

Botox ist ein tierquälerisches Produkt

Zum Artikel «Zeichen der Zeit werden geglättet», Ausgabe vom 28. Februar 2009.

Das Wichtigste wurde vergessen: Die Tierversuche! Da es sich bei Botox um ein Biologikum handelt (d.h. es kann bei der Herstellung biologische Variationen geben), müssen für jede Einheit, die gespritzt wird, neue, brutalste Tierversuche gemacht werden, wobei die Tiere nach zwei- bis dreitägigem Todeskampf sterben. Dies, damit eide Menschen, die in ihrer Persönlichkeitsstruktur gestört sind, ein paar Falten weg-

spritzen lassen können. Es kommt noch schlimmer: Nach vier bis sechs Monaten lässt die Wirkung nach, und das ganze Prozedere - inklusive Tierversuche - muss von neuem wiederholt werden. Da dies für Ärzte ein äusserst lukratives Geschäft ist, wird natürlich mit allen Mitteln und Lügen unterdrückt und verharmlost, welche Nebenwirkungen die Spritzen haben können und vor allem, was für schlimme Tierversuche dahinter stecken!

Der Bericht ist reinste Werbung für Botox! Kein kritischer Satz darüber,

dass Falten etwas ganz Natürliches sind und die Spuren des Lebens ins Gesicht schreiben. Wie muss unsere Gesellschaft gestört sein, wenn bereits junge Menschen ab 30 Jahren Botox spritzen lassen? Diese Menschen haben eine völlig kranke Selbstwahrnehmung ihres Körpers, die auch mit Botox-Spritzen nicht «geheilt» werden kann. Und wenn dann Nebenwirkungen auftreten oder die Spritzen einmal wirklich nichts mehr nützen, geht man dann auf Kosten der Allgemeinheit zum Psychiater!

Manuela Pinza, Schaffhausen

Botox-Spritzen für Hochmut - absolut verwerflich

Zum Artikel «Zeichen der Zeit werden geglättet», Ausgabe vom 28. Februar.

Botox ist ein schreckliches Tierquälerprodukt. Deshalb ist auch eine TV-Moderatorin in die Kritik von Tierschützern geraten und wird in Tierschützerkreisen Botox-Moderatorin genannt. Wer sich Botox spritzen lässt und von

falltenfreiem Gesicht träumt, muss wissen, dass dieses Gift vorher an Versuchstieren getestet wurde. Tierquälerei für den Hochmut ist absolut unakzeptabel und verwerflich. Tiere als Verbrauchsartikel. Ich verabscheue Menschen, die sich Botox spritzen genauso wie diejenigen, welche Pelze tragen. Es

ist unverständlich, dass die Zeitung einem solchen Tierquälerprodukt eine halbe Seite Werbung zur Verfügung stellt. Pfui den Ärzten, die Botox spritzen, pfui den hochmütigen Eigenverliebten, die sich Jugend kaufen wollen auf Kosten unschuldiger Labortiere.

Marlene Gamper, Glattfelden